

Langzeitstudie NAKO wird fortgeführt

Warum wird ein Mensch krank, während der andere gesund bleibt? Dieser Frage wollen deutsche Forscher im Rahmen der epidemiologischen Langzeitstudie NAKO nachgehen. Herausfinden möchten die Wissenschaftler insbesondere, wodurch Volkskrankheiten entstehen.

Die NAKO-Gesundheitsstudie ist eine Bevölkerungsstudie, die auf die Dauer von 20 bis 30 Jahren angelegt ist. Sie wird von einem Netzwerk deutscher Forschungseinrichtungen, von der Helmholtz-Gemeinschaft über die bundesdeutschen Universitäten bis zur Leibniz-Gemeinschaft, organisiert und durchgeführt. Ziel ist es, den Ursachen für die Entstehung von Volkskrankheiten wie Krebs, Diabetes, Infektionskrankheiten und Herzinfarkt auf den Grund zu gehen. Dazu soll eine Datenbasis geschaffen werden, deren Verwertung den wissenschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt befördern soll, so der Verein NAKO.

Für die Studie werden deutschlandweit etwa 200 000 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger im Alter von 20 bis 69 Jahren umfassend medizinisch untersucht und nach ihren Lebensgewohnheiten befragt – zum Beispiel zu körperlicher Aktivität, Rauchgewohnheiten, Ernährung und Beruf. Die Studie soll Antworten darauf geben, warum ein Mensch krank wird, der andere aber gesund bleibt, von welchen Faktoren das abhängt und ob Umwelt, Gene, soziales Umfeld sowie die Situation am Arbeitsplatz dabei eine Rolle spielen.

Die in der NAKO gesammelten und aufbereiteten Daten sollen eine Verknüpfung mit Angaben aus anderen Quellen und Bereichen wie Klima-, Wirtschafts- oder Soziologiedaten ermöglichen. Die Gesundheitsdaten der Probanden, darunter Bioproben, werden unter Berücksichtigung des Datenschutzes auch Dritten zur Verfügung gestellt.

tas/Quelle: NAKO

Stellungnahme zur Nutzung von Gesundheitsdaten

Gesundheitsdaten sollen die medizinische Forschung voranbringen und die Patientenversorgung verbessern. Dafür müssen jedoch Forschungshindernisse wie etwa fehlende gemeinsame Datenstandards beseitigt und zugleich ein wirksamer Schutz der informationellen Selbstbestimmung sowie der Privatsphäre

der Patienten sichergestellt sein. Das betont die Zentrale Ethikkommission bei der Bundesärztekammer (ZEKO) in ihrer aktuellen Stellungnahme „Bereitstellung und Nutzung von Behandlungsdaten zu Forschungszwecken“.

Das Papier gibt einen Überblick über die Chancen und Risiken der Nutzung von Gesundheitsdaten und setzt wichtige Impulse für die anstehenden Gesetzesvorhaben in diesem Bereich. „Die mit der Datenverarbeitung verbundenen Chancen und Risiken müssen mit sinnvollen Schutzmaßnahmen austariert werden“, betonte der Präsident der Bundesärztekammer, Dr. Klaus Reinhardt, anlässlich der Veröffentlichung der ZEKO-Stellungnahme. Mit Spannung werde daher von der Ärzteschaft der von der Ampelkoalition angekündigte Entwurf eines Gesundheitsdatennutzungsgesetzes erwartet. Der Erfolg einer auf Behandlungsdaten basierenden Forschung hänge aber auch vom Umgang der Ärztinnen und Ärzte mit ihrer neuen Rolle bei der Datenweitergabe ab. „Ihnen wird künftig die Aufgabe zukommen, ihre Patientinnen und Patienten über die Nutzung der Daten zu Forschungszwecken aufzuklären und die Behandlung nach entsprechenden digitalen Formaten zu dokumentieren“, so Reinhardt.

tas/Quelle: Bundesärztekammer

Gegen Spekulation mit Praxen

„Gesundheit statt Profite: Keine Spekulation mit Arztpraxen!“ – unter diesem Motto steht ein Online-Aufruf des Kampagnennetzwerks Campact, mit dem die Organisation einen Stopp von Praxisverkäufen an Finanzinvestoren fordert. Der Appell richtet sich an Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD), der die „Spekulation mit unserer Gesundheit“ unterbinden müsse. Wörtlich heißt es in dem Aufruf: „Sorgen Sie per Gesetz dafür, dass Arztpraxen nicht mehr in die Hände von Investor*innen gelangen – und verschaffen Sie uns Patient*innen Transparenz über die Eigentumsverhältnisse der Praxen!“ Mehr als 160 000 Menschen haben den Aufruf bereits unterzeichnet.

Wer sich an der Aktion beteiligen will, findet unter folgendem Link weitere Informationen: <https://aktion.campact.de/arbeit-und-soziales/investoren-kaufen-arztpraxen/teilnehmen>



tas/Quelle: Campact